



# Hohe Kunst und kollegiale Klanglust

Lehrerkonzert der Städtischen Musikschule am Sonntag, 11. Mai, im Fürstensaal

**FULDA (ol/jo).** Es bildet in jedem Jahr einen besonderen Höhepunkt im Fuldaer Konzertkalender – das Konzert der Lehrkräfte der Städtischen Musikschule. Am Sonntag, 11. Mai, um 17 Uhr ist es wieder soweit: Der Fürstensaal im Stadtschloss verwandelt sich in einen Ort lebendiger Klangkunst, beim Lehrerkonzert der Musikschule treffen Herzblut, hohe Kunst und kollegiale Klanglust aufeinander.

Die Musikschul-Lehrkräfte – viele von ihnen sind selbst gefragte Solisten, Orchestermusiker oder Ensemblemitglieder – zeigen an diesem Tag, dass ihre Liebe zur Musik weit über den Unterrichtsraum hinausreicht. Sie alle eint ein Ziel: die Musik sprechen zu lassen. Und Fulda ein Konzert zu schenken, das bleibt.

Den Auftakt macht ein Werk, das selbst Geschichte in sich trägt: Johann Sebastian Bachs Triosonate aus dem „Musikalischen Opfer“, in der selten gehörten Besetzung von Flöte, Violine, Fagott und Cembalo. Mit stilistischer Klarheit und feiner Dialogkunst präsentieren Stephanie Vautz, Karolina Birkstedt, Symeon Rizopoulos und Renate Hunold das wohlüberlegte Spiel zwischen strenger Architektur und tänzerischer Eleganz. Anschließend entführt Silvius Leopold Weiss’ „Tombeau sur la mort de Mr. Compt de Logy“, gespielt auf der Zither von Johannes Schubert, in die intime Welt barocker Melancholie.

Und dann noch einmal Bach – diesmal mit einer Arie: „Doch weicht, ihr tollern, ver-

geblichen Sorgen!“, in der Christina Mackenrodt (Traversflöte), Carsten Rupp (Bassbariton) und Johannes Schubert (Zither) eine elegante Triofassung erschaffen.

In Benjamin Britten’s geheimnisvollem Werk „Sechs Metamorphosen nach Ovid“ begegnen sich Klang und Mythos. Till Joachim (Oboe) lässt die Geschichten des antiken Dichters in farbigen Klanggesten auferstehen – ein seltener Moment der akustischen Erzählkunst.

Mit südamerikanischer Wärme wollen Mónica Rincón (Harfe) und Christian Undisz (Kontrabass) in Heitor Villalobos’ poetischem „O canto do cisne negro“ das Publikum berühren. Kurz darauf zieht eine Stimme alle Aufmerksamkeit auf sich: Sophie Hunold (als Gast) lässt mit Puccinis „Si, mi chiamano Mimì“ für einen Moment Opernluft durch den Fürstensaal wehen. Begleitet von Renate Hunold am Klavier wird es emotional und verletzlich.

Schließlich darf auch ein Augenzwinkern nicht fehlen: Mit Fritz Kreislers „Marche miniature viennoise“ entlassen Karolina Birkstedt (Violine), Maksim Fedcenko-Pietsch (Violoncello) und Natalia Geras (Klavier) das Publikum in die Pause – ein feiner musikalischer Spaziergang durch das Wien der Jahrhundertwende.

Nach der Pause zeigt das Konzert ein anderes Gesicht:



Alle Mitwirkenden des Konzerts am 11. Mai sind Lehrkräfte der Musikschule und Könner an ihrem Instrument. Foto: Musikschule

Es wird experimentierfreudiger und moderner. George Wagner, Komponist und Gitarrist, bringt mit seinem „Tango Nr. 3“ und „11 Freunde“ feurige Spannung auf die Bühne – zusammen mit Klaus Schenk

(Percussion). Danach interpretiert Peter Schmuck zwei moderne Klassiker – „Scarborough Fair“ und „The Fool on the Hill“. Der Gitarrist Daniel Nikolas Wirtz wiederum entführt mit „The Reluctant Bri-

de“ von Ralph Towner und „Por una Cabeza“ von Carlos Gardel in die Klangwelten zwischen Jazz, Tango und Filmmusik-Wehmut.

Ein doppelter Piazzolla-Schwerpunkt bildet den klangvollen Höhepunkt des Abends: Mit „Histoire du Tango – Bordell 1900“ zelebrieren Carolina Ehret (Violine), Mónica Rincón (Harfe) und Christian Undisz (Kontrabass) die stilistische Wandlung des Tangos. Und mit „Oblivion“ und „Muerte del Angel“ gelingt es Carolina Ehret mit Maksim Fedcenko-Pietsch (Violoncello) und Marina Gajda am Klavier, das Publikum zwischen Melancholie und Aufbruch atemlos zu machen.

Zum Finale tritt das Saxophonquartett „Sax4-Elements“ mit Yvonne Roth-Wächter (Saxophon) auf – mit Arrangements aus George Gershwins „Porgy and Bess“, einem Werk voller Blues, Jazz, Sehnsucht und Energie. Und was bleibt nach diesem Abend? Klangspuren. Und vielleicht ein neues Bild von diejenigen, die jeden Tag sonst „nur“ lehren – von Fulda, für Fulda.

**Eintrittskarten** sind zum Preis von 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) auf [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie in der Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung (Frankfurter Straße 8), in der „Heimatliebe“ (Steinweg 26) sowie an der Abendkasse erhältlich.

## Passfotos seit 1. Mai nur noch digital

**FULDA (ch/jo).** Am 1. Mai sind neue bundesweite Vorgaben für Lichtbilder bei der Beantragung von Ausweisdokumenten in Kraft getreten. Ziel dieser Änderungen ist es, die Fälschungssicherheit weiter zu erhöhen und die Qualität der Bilder zu verbessern. Darauf weist das Bürgerbüro der Stadt Fulda hin. Biometrische Passbilder müssen digital erfasst und elektronisch übermittelt werden. Es gibt dabei verschiedene Möglichkeiten, ein Bild aufzunehmen und einzureichen:

- direkt im Bürgerbüro – an einem Selbstbedienungsterminal oder durch das dortige Personal (Kosten: 6 Euro),
- über zertifizierte Fotografen
- oder an speziell ausgestatteten Fotostationen (z. B. bei Drogeriemärkten), die das Bild digital an das Bürgerbüro senden.

Papierfotos werden nur noch in Ausnahmefällen bis zum 31. Juli 2025 akzeptiert.

## Bürgerbüro am 4. Juni zu

**FULDA (jm/jo).** Das Bürgerbüro der Stadt Fulda informiert: Aufgrund einer internen Veranstaltung bleibt das Bürgerbüro am Mittwoch, 4. Juni, ganztägig geschlossen. Auch telefonisch sind das Bürgerbüro und die zentrale Servicenummer der Stadtverwaltung an diesem Tag nur eingeschränkt erreichbar. Ab Donnerstag, 5. Juni, steht das Team des Bürgerbüros wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

# Anträge noch bis 31. Mai möglich

Verfahren zur Standplatzvergabe am Fuldaer Wochenmarkt läuft

**FULDA (jo).** Der Fuldaer Wochenmarkt ist fester Bestandteil der innerstädtischen Infrastruktur und dient als Treffpunkt sowie als Kommunikationsplattform für Bürgerinnen und Bürger. Zudem ist er touristischer Anziehungspunkt und als Frequenz- und Umsatzbringer für die Attraktivität der Innenstadt von Bedeutung. Noch bis zum 31. Mai 2025 läuft nun die Antragsfrist für die Standplatzvergabe in der Periode 2026/2027.

Mit seinem Warenangebot – spezielle, regionale, hochwertige, frische und jahreszeitliche Produkte, Delikatessen, selbstgewonnene und verzehrfertige Erzeugnisse – bietet der Wochenmarkt ein gut organisiertes Einkaufsziel und hebt sich von anderen Anbietern und Einkaufsmöglichkeiten mit seiner Ausstrahlung, individueller Beratung und direktem Händlerkontakt ab. Der Wochenmarkt findet regelmäßig mittwochs und samstags von 7 Uhr bis 13.30 Uhr statt. Die Öffnungszeiten sind Pflichtzeiten.

Für den Wochenmarkt werden demnächst die Standplätze für den Zeitraum 2026/2027 (1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2027) vergeben. An-

träge dafür sind noch bis zum 31. Mai 2025 zu stellen.

Bitte beachten Sie, dass das Bewerbungsverfahren bevorzugt per E-Mail bearbeitet wird. Wir bitten um digitale Übersendung der Bewerbungsunterlagen. Alternativ kann die Bewerbung in Schriftform eingereicht werden:

Magistrat der Stadt Fulda

**Rechts- und Ordnungsamt z. Hd. Frau Rottorf**  
Schlossstraße 1  
36037 Fulda

Neben dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformular müssen dem Antrag Bilder beigefügt sein, die den Verkaufsstand sowie das Warenangebot aussagekräftig darstellen.

Anträge, die außerhalb dieser Frist eingehen, können zurückgewiesen werden.

Das **Bewerbungsformular**, Informationen zum Ablauf sowie die Satzung über den Wochenmarkt der Stadt Fulda sind unter: <https://wochenmarkt-fulda.de/> zu finden. Für Fragen steht Ihnen Frau Rottorf unter Telefon (0661) 102-1328 zur Verfügung.

# Fachkundige Tipps im Bewegungspark

Angebote des Seniorenbüros

**FULDA (ch/jo).** Auch Mitte Mai bietet das Seniorenbüro der Stadt Fulda wieder eine Reihe von attraktiven Angeboten – vom offenen Treff über fachkundige Anleitungen im Bewegungspark bis hin zu einer Führung durch den Apothekergarten.

In der Reihe „Café im KARL“ findet am Dienstag, 13. Mai, im Konzeptkaufhaus KARL ein offener Treff mit Spielmöglichkeit statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist im Konzeptkaufhaus KARL, Rabanusstraße 19 im Erdgeschoss (hinter der Kasse rechts halten). Bei einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen (Selbstzahler) kann der Nachmittag entspannt ausklingen. Für Fragen wenden Sie sich an das Seniorenbüro unter 0661/102-1972 oder per Email an [seniorenbuero@fulda.de](mailto:seniorenbuero@fulda.de).

Gemeinsam mit dem Fachbereich Gesundheitswissenschaften der Hochschule Fulda lädt das Seniorenbüro der Stadt Fulda am Donnerstag, 15. Mai, von 9.30 – ca. 11:00 Uhr ein, den **Bewegungspark in der Fulda-Aue** kennen-

zulernen. Unter fachkundiger Anleitung von engagierten Physiotherapie-Studierenden können Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Geräte und Übungen ausprobieren. Ein idealer Termin, um Neues auszuprobieren, nette Menschen zu treffen und etwas für die Gesundheit zu tun. Treffpunkt ist das Kneippbecken nahe dem Umweltzentrum in der Fulda-Aue. Eine **Anmeldung ist erforderlich** bis Dienstag, 13. Mai, beim Seniorenbüro unter (0661) 102-1974 oder per Email an [seniorenbuero@fulda.de](mailto:seniorenbuero@fulda.de).

Heil- und Gewürzkräuter sind nützlich und schön zugleich. Im **Apothekergarten** des Umweltzentrums sind viele Arten versammelt. Die Gartenbauingenieurin des Umweltzentrums erläutert am Freitag, 16. Mai, von 10 bis ca. 11 Uhr deren Wirkung. Darüber hinaus gibt es interessante Fakten zur Historie des Ortes zu erfahren. Treffpunkt ist der Eingang des Umweltzentrums. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen (Heimat-Liebe am Steinweg, Touristen-Information und FZ-Geschäftsstelle für 5 Euro.



Das Denkmal des Spätleseweins im Fuldaer Schlosshof – der Prädikatswein und die Legende entstanden vor 250 Jahren. Jetzt beleuchtet ein Abend mit Wein-Verkostung im Vonderau-Museum am 5. April die Historie und die Histörchen des Spätleseweins. Foto: Stadt Fulda